

STADTTTEILPATENSCHAFTEN Nürnberg

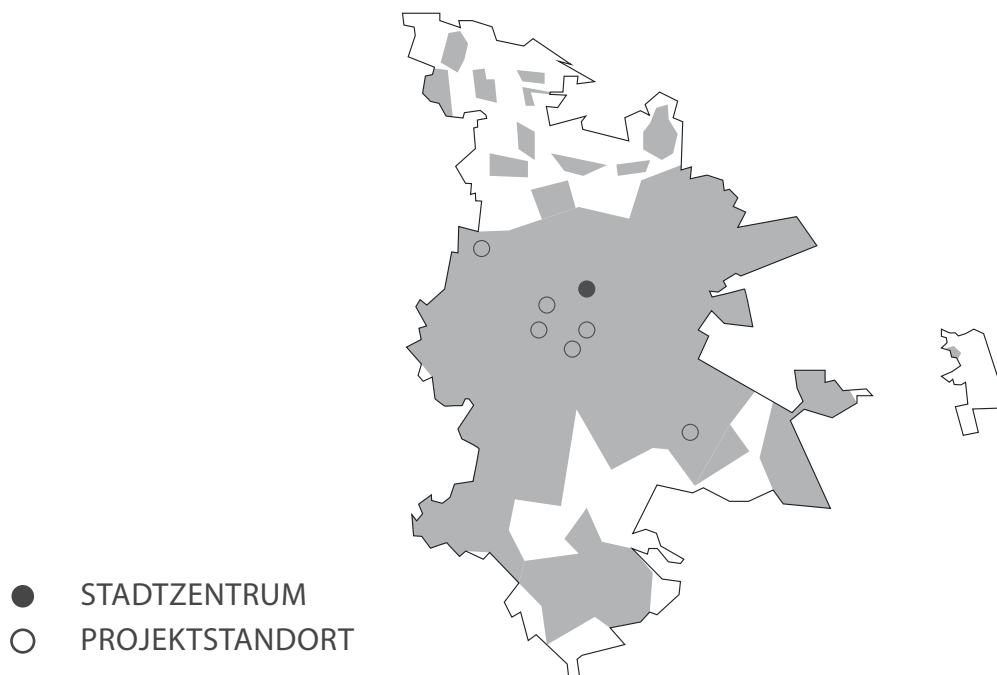
AUSGANGSLAGE UND RAHMENBEDINGUNGEN

Stadttyp: Großstadt (510.000 Einwohner)
Zentrentyp: Mittelzentrum
Start: 2010



Zentrumsfunktion

LAGE DER INNENSTADT UND DES PROJEKTES IN DER STADT



AUSGANGSLAGE IM ZENTRUM - POTENZIALE UND PROBLEME DER ZENTRUMSENTWICKLUNG

Nürnberg liegt rund 170 km nördlich von München und ist gut an die Autobahn und den ÖPNV angeschlossen. Seit den 1970er Jahren entwickelt sich Nürnberg von einer Industriestadt hin zu einem Dienstleistungszentrum. Die Bevölkerungszusammensetzung der wachsenden Stadt ist durch einen hohen Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund geprägt (42,3%).

Fragen der Stadtentwicklung und Stadterneuerung genießen in Nürnberg einen hohen Stellenwert. Unter Beteiligung der Öffentlichkeit wurden für verschiedene Stadtteile in den Jahren 2011/2012 integrierte Stadt(teil)entwicklungskonzepte erarbeitet, deren Schwerpunkte sich insbesondere auf die Themen Wohnraum, Gewerbeflächenentwicklung und Freiraum/Naturschutz konzentrieren. Seit 2008 finden immer wieder Veranstaltungen zum Austausch von Stadtverwaltung, Zivilgesellschaft und Wirtschaft statt. Aus diesen Veranstaltungsreihen ist das Modell

der Stadtteilpatenschaften entstanden.

Pilot-Stadtteil der Patenschaften war Gostenhof (22.500 Einwohner). Mit knapp 70% Menschen mit Migrationshintergrund und einem überproportionalen Anteil Arbeitsloser, verzeichnet der Stadtteil auffällige sozioökonomische Strukturen. Dies zeigt auch der hohe Anteil an Jugendhilfeleistungen im Stadtteil, dieser ist knapp doppelt so hoch wie in der Gesamtstadt. Familien vor Ort leben am Existenzminimum, Förder- und Freizeitangebote werden nur bei kostenlosen oder sehr kostengünstigen Angeboten angenommen. Die sozialen Einrichtungen vor Ort sind zwar vielfältig, jedoch nicht in optimaler Anzahl vertreten. Ebenso ist Gostenhof ein junger Stadtteil mit vielen Kindern und Jugendlichen. Zahlreiche Kreative haben sich dort angesiedelt, in den letzten Jahren ist der Stadtteil auch für Studenten sehr attraktiv geworden und gilt nun verstärkt als „hip“.

PROJEKTANSATZ ZUR TRANSFORMATION



Themen und Maßnahmen

ZIELSETZUNGEN

- Bedingungen des Aufwachsens im Stadtteil verbessern)
- Bildungs- und Teilhabeprojekte für den Stadtteil umsetzen, verbreitern und neu initiieren
- Stadtteilpate als Multiplikator, der dabei unterstützt weitere Förderer für den Stadtteil zu finden
- Entwicklung eines Modells, das von anderen Förderern auf weitere Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbe-

- darf übertragen werden kann
- Förderung der Stadtteil-Identität und des Selbstbewusstseins

KURZBESCHREIBUNG

Bei Stadtteilpatenschaft handelt es sich um ein Modell für die Zusammenarbeit von Unternehmen, Stiftungen, Kommunen und gemeinnützigen Organisationen aus der Zivilgesellschaft. Über mehrere Jahre unterstützen Unternehmen oder Stiftungen einen Nürnberger Stadtteil mit besonderem Entwicklungsbedarf finanziell und ideell. Der Stadtteilpate ist nicht nur als Finanzier, sondern auch als Multiplikator zu sehen, der dazu beiträgt, weitere Förderer für den Stadtteil zu finden. Es handelt sich um ein Modell öffentlich-privater Partnerschaft. Im Fall von Gostenhof

übernahm Alexander Brochier mit seiner Brochier Stiftung und seinem Unternehmen 2010 die Rolle des Stadtteilpaten. Er bringt sich als Ansprechpartner im Stadtteil-Netzwerk ein, steht als Multiplikator gegenüber Medien und Öffentlichkeit zur Verfügung und ist finanzieller Förderer von Programmen für den Stadtteil. Die jährliche Fördersumme liegt bei rund 25.000 Euro. Erste Projekte waren z.B. individuelle Lernförderungen, Mittel für pädagogische Programme, Elternkurse und die Unterstützung des lokalen Freiwilligenmanagements.

EINDRÜCKE



<https://www.nuernberg.de/internet/sozialreferat/freiwilligenmesse.html>
Freiwilligenbörse Nürnberg



<http://www.stadtteilforum.org/stadtteile/gostenhof/stadtteilpatenschaft.html>
Stadtteilpatenschaft Gostenhof

PROJEKTANSATZ ZUR TRANSFORMATION

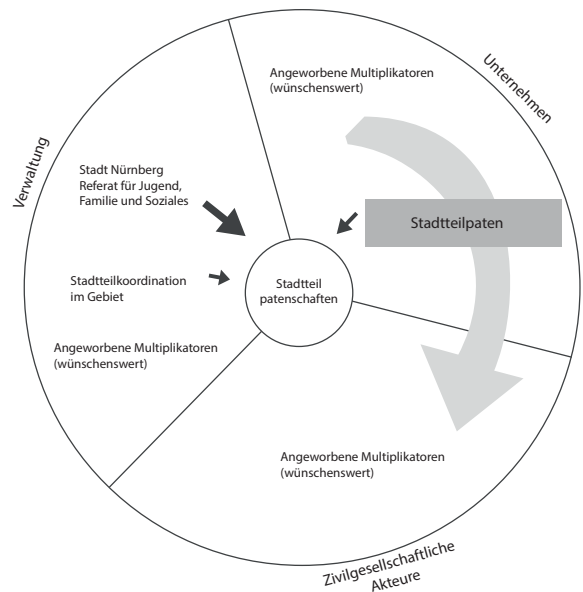


Akteursstrukturen

SCHLÜSSELAKTEURE, GOVERNANCE, TRÄGERSTRUKTUREN UND PROZESSE

Bei den Stadtteilpatenschaften Nürnberg handelt es sich um ein innovatives Modell der Zusammenarbeit von Förderern, wie beispielsweise Unternehmen oder Stiftungen und der Kommune. Es geht sowohl um finanzielle als auch um ideelle Förderung. Grundsätzlich ist eine mehrjährige Partnerschaft vorgesehen. Hierzu wird eine Kooperationsvereinbarung getroffen, ein jährlicher Zielkatalog vereinbart und in einer „Jahresabschluss-Evaluation“ sowie regelmäßigen Status-Gesprächen zwischen Stadtteilkoordination und Stadtteilpate das Vorgehen bewertet. Der Stadtteilpate soll als Multiplikator wirken und weitere Förderer aktivieren.

Die Stadtteilkoordination der Stadt Nürnberg ist im Stadtteil angesiedelt, betreibt Netzwerkarbeit und baut eine Förderstruktur auf.



Finanzierung

FINANZIERUNG

Die jährliche Fördersumme der Stadtteilpaten liegt bei 25.000 Euro, kann jedoch angepasst werden.

Ideelle Förderung der
Stadtteilpaten



STADTTEIL



25.000 Euro je Pate

BEWERTUNG



Innovationsgehalt und Übertragbarkeit

INNOVATIONS- UND INFORMATIONSGEHALT, ÜBERTRAGBARKEIT

Die Stadtteilpatenschaften als Modell öffentlich-zivilgesellschaftlicher-privater Partnerschaft lässt sich gut auf andere Stadtteile übertragen. Grundsätzlich könnte für die meisten Stadtteile eine Firma, Stiftung o.ä. gefunden werden, die sich den Herausforderungen und Potenzialen vor Ort widmet. Dringend nötig ist jedoch eine Art Stadtteilkordinator wie im Nürnberger Modell. So kann die Situation vor Ort im Vorfeld genauer analysiert werden und auf bestehende Netzwerke zurückgegriffen werden. Wenn direkt auf die Bevölkerung zugegangen wird, könnte es schnell zu nicht-erfüllbaren Erwartungen kommen.

insgesamt sechs Projektgebieten.

Das Projekt ist so erfolgreich, dass 2013 ein ExWost-Forschungsfeld daraus entwickelt wurde. Im Rahmen des Modellvorhabens soll das bestehende Konzept auf drei weitere Stadtteile übertragen werden und neue Stadtteilpaten gewonnen werden. Die bisherigen Stadtteilpaten wurden bei der Akquise eingebunden und sollten als Multiplikator wirken. Mittlerweile gibt es weitere Stadtteilpatenschaften in Nürnberg: Siemens AG, Schwan STABLO Cosmetics, Hofmann Personal GmbH und der Rotary Club sind Paten in

KONTAKT UND WEITERE INFORMATIONEN

Stadt Nürnberg, Referat für Jugend, Familie und Soziales
Stabstelle Bürgerschaftliches Engagement und Corporate Citizenship
Dr. Uli Glaser, Hauptmarkt 18, 904093 Nürnberg, 0911/231-3326, uli.glaser@stadt.nuernberg.de

Quellen:

website Stadt Nürnberg, https://www.nuernberg.de/imperia/md/sozialreferat/dokumente/engagement/patenschaft_eberhardshof_muggenhof.pdf

website Stadt Nürnberg, <https://www.nuernberg.de/internet/sozialreferat/paten.html>

website Stadt Nürnberg, https://www.nuernberg.de/imperia/md/sozialreferat/dokumente/sonstige_downloads/1_stadtteilpaten.pdf

website Stadt Nürnberg, https://www.nuernberg.de/imperia/md/sozialreferat/dokumente/sonstige_downloads/stadtteilpatenschaften.pdf

Dieser Steckbrief entstand im Rahmen des Projektes TransZ (www.transz.de).

Autorenteam: Hochschule für Technik Stuttgart, Zentrum für Nachhaltige Stadtentwicklung.

Kontakt: christina.simon@hft-stuttgart.de, elisabeth.schaumann@hft-stuttgart.de